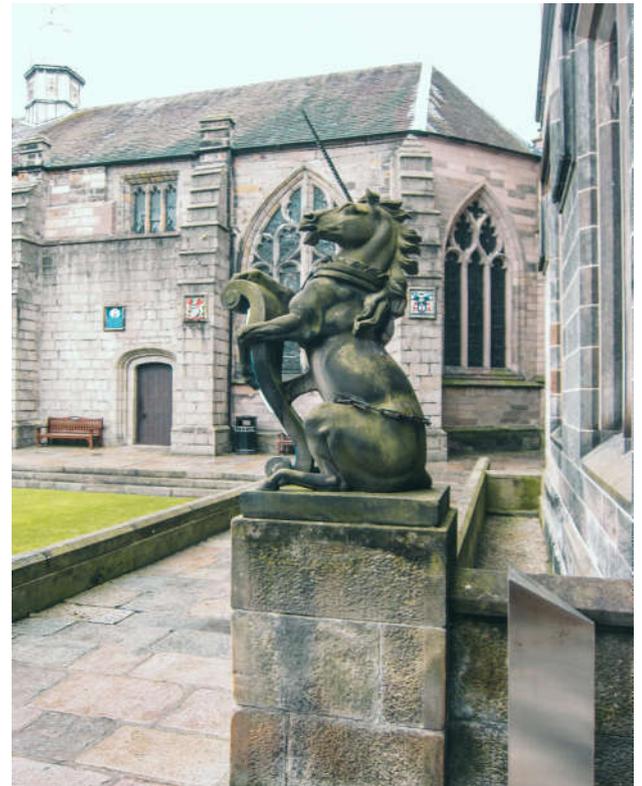


AUSLANDSEMESTER IN ABERDEEN, SCHOTTLAND

ERFAHRUNGSBERICHT VON KATHARINA LEUPOLD

01.SEPTEMBER-21.DEZEMBER.2017



Vorbereitung

Bei einer Bewerbung muss man verschiedene Schritte durchlaufen, die aber gut strukturiert und unkompliziert sind. Ich hatte mein erstes Gespräch mit Frau Hamilton im Herbst 2016, also ca. ein Jahr vor meinem Auslandssemester. Außerdem schrieb ich eine Bewerbung mit Motivationsschreiben auf englisch und gab dies ebenfalls bei Ihr ab. Im Frühjahr 2017 nominierte Frau Hamilton zwei Kandidaten der FAU: Maximilian Haas und mich. Wir kannten uns damals noch nicht und haben uns erst in Aberdeen kennengelernt. Nachdem unsere Namen an die University of Aberdeen geschickt wurden, hieß es für uns warten auf den Letter of Acceptance. Als dieser eintraf, wurde man durch die nächsten Schritte geleitet und hatte stets Kontakt zum Erasmus Büro in Aberdeen.

Anreise

Ich bin am 01.09.2017 von Stuttgart über Paris nach Aberdeen geflogen. In Paris hatte ich ca. 2 Stunden Aufenthalt. Mit zwei Gepäckstücken war das auf keinen Fall der billigste Weg, um nach Aberdeen zu kommen, aber ein sehr bequemer. Ich entschied mich für zwei Gepäckstücke, weil ich meine Bettdecke, Bettbezug und Kissen selbst mitnahm, um mir dort nicht extra etwas kaufen zu müssen. In Aberdeen schlief ich die erste Nacht in einem 16er Dorm in einem Hostel direkt in der Stadt, weil man erst am 02.09.2017 ins Wohnheim einziehen durfte. Morgens nahm ich den Bus (Stagecoach) bis Seaton Place und lief den Hügel zum Wohnheim rauf samt meinem ganzen Gepäck und kam erstmal ziemlich verschwitzt an. Schlauer ist es, wenn man die Busnummer 20 der First Bus Company nimmt. Dieser fährt nämlich direkt von der Union Street in die Wohnheimanlage.

Unterkunft

Ich entschied mich für eine 5er-WG in der Wohnheimanlage Hillhead. Eine WG war mir wichtig, weil ich in Deutschland noch bei meinen Eltern wohne und meine ersten Erfahrungen in einer WG machen wollte. Wir waren fünf Mädels (Californien, Canada, Estland und Hongkong), teilten uns zwei Toiletten, eine Dusche und eine gemeinsame sehr moderne Küche. Ich entschied mich für den ruhigen Block, Hector Boece Court und war wirklich sehr zufrieden mit der Wohnung, weil sie im Gegensatz zu anderen Blöcken wirklich sehr modern und gut ausgestattet war. Alternativ kann man in Hillhead auch ein Einzelzimmer im Fyve House oder Wavell House nehmen, wo man sich mit ein paar anderen vom Gang eine Küche und Toiletten teilt. Diese Zimmer sind dann auch größer und billiger als die Zimmer in den WGs. Alternativ gibt es dann auch Luxus WGs, wo man ein Zimmer mit King Size Bed und eigenem Bad hat. Meine WG liegt preislich in der Mitte, ich zahlte wöchentlich 113 Pound, was natürlich eine Menge an Geld ist. Den Gesamtbetrag überwies ich im Voraus, damit ich mich Vorort um nichts mehr kümmern musste.

Studium

Im Voraus besuchte ich im vierten Semester einen Englisch Sprachkurs in Erlangen, der nicht verlangt wurde, aber von Frau Hamilton empfohlen wurde. Während meines Auslandssemesters besuchte ich noch einen C1 Englisch Kurs, der sechs Wochen lang montags stattfand. Dieser war ebenfalls freiwillig. Allgemein glaube ich aber, dass man durch das Reden mit Schotten oder internationalen Studenten am meisten mitnimmt und viele neue Vokabeln aufschnappt. An der Gastuniversität besuchte ich drei Kurse, die zusammen 60 ECTS ergaben. Ich besuchte "What does it mean to be human?", "Spirituality, Health and Healing" und "Film as a public ethical Arena". In Deutschland studiere ich eigentlich Grundschullehramt mit dem Hauptfach evangelische Religionslehre. Da ich über das Theologische Department nach Aberdeen gegangen bin, besuchte ich dort ausschließlich Theologiekurse. Ich war sehr zufrieden mit meiner Kursauswahl, ich kam gut mit und eigentlich war alles auch sehr verständlich. Ein großer Unterschied zu Deutschland ist, dass man hier nicht soviel Zeit in den Seminaren selbst verbringt, sondern viel Vor-und Nachbereitung verlangt wird. Das bedeutet man muss viele Texte lesen, Essays unter dem Semester schreiben oder ein ganzes Buch lesen. Natürlich fehlt anfangs das Fachvokabular und man verwendet viel Zeit darauf einfach nur Vokabeln nachzuschauen, aber mit der Zeit geht auch das schneller, weil man sich viele Vokabeln einprägt.

Betreuung an der Gastuniversität

An der Gastuniversität wurde ich von Jutta Leonhardt-Balzer betreut. Sie kommt ebenfalls aus Deutschland und wir haben teils englisch teils deutsch geredet. Mit ihr vereinbarte ich bereits vor dem Beginn des Aufenthalts einen Termin, um mit ihr meine Kurse auszuwählen. Außerdem unterschrieb sie mir diverse Dinge auf dem Learning Agreement.

Ausstattung der Gastuniversität

Die Universität bietet eine große moderne, beeindruckende Bibliothek: The Sir Duncan Library. Im Erdgeschoss befindet sich ein Café, wo man gemütlich reden kann. Die sieben Stockwerke oben drüber liegen beeindruckend über dem Café, was zwar gut

ausschaut aber auch einen Nachteil hat: Man kann von allen Stockwerken aus das Café hören. Darum bevorzugte ich die Quiet Räume in der Bibliothek, in denen es wirklich sehr still, aber im Winter leider auch etwas kalt war. Im ersten Stock druckte ich oftmals meine Essays. Bitte mache nicht den Fehler und lade dir (wie ich anfangs) ein hohes Guthaben auf deine Studentenkarte, denn es ist bereits ein Guthaben drauf und dieser reicht meistens für ein paar Monate aus. Je nachdem natürlich wie viel man druckt. Des Weiteren gibt es eine sehr hübsche Theologische Bibliothek im Kings College. Für diese Bibliothek muss man sich einen Code geben lassen und sie hat jeden Tag bis 17.00 Uhr geöffnet. Dort herrscht eine ruhige und atemberaubende Atmosphäre aufgrund der vielen alten Bücher und Regale. Dort gibt es auch kleine Heizkörper, die man sich neben sich stellen kann.

Alltag und Freizeit

Aberdeen selbst ist eine ganz nette Stadt. Es ist eben eine Granitstadt und die meisten Häuser sind aus Granit. Der größte Vorzug von Aberdeen: Man hat jeden Tag die Möglichkeit zum Strand zu gehen und das Meer zu sehen. Mein Lieblingsweg zum Strand war durch das kleine süße Balgownie Cottage, über die Don Bridge zu den Dünen direkt am Meer. Ein weiterer sehr hübscher sehenswerter Ort in der Stadt ist der David Welch Botanische Garten im Duthy Park. Dort sind mehrere Gewächshäuser mit verschiedensten Themen, wie z.B. das Kakteenland. Um sich Konzerte anzuhören, sollte man ins Lemon Tree gehen. Um sich billig einen Film anzusehen, ist das Vue Kino die perfekte Möglichkeit, weil es dort für Studenten nur 5 Pound kostet. Mein Lieblingsrestaurant, wenn ich mal Essen war, war das Revolucion de Cuba oder der typische schottische Restaurantpub Archibald (sehr billig) direkt am Anfang der Union Street. Mein Lieblingspub war der Studentenpub "The Bobbins". Bei den Discos kann ich das "Nox" und das "Institute" empfehlen. Aber viel lieber war ich mit meinen Freunden außerhalb von Aberdeen unterwegs. So machten wir verschiedene Roadtrips in den Norden von Schottland und in andere Regionen. Dazu mieteten wir uns immer ein Auto, was nicht kompliziert ist. Es ist nur praktisch, wenn jemand dabei ist, der bereits 25 Jahre alt ist, dann zahlt man weniger. So erkundeten wir beispielsweise den Caingorm Nationalpark, Elgin und Findhorn, Wick, Isle of Skye, Glasgow, Edinburgh, Dundee, St. Andrews und Stonehaven, sowie die Cruden Bay. Mein Lieblingstrip war unser Wochenende auf Shetland Island. Dazu flogen wir von Freitag bis Sonntag auf die Shetland Inseln. Tolle Insel mit süßen Shetland Ponys, Schafen, Seehunden und

anderen Tieren. Außerdem flog ich nach Dublin und hatte auch dort eine tolle Zeit. Ein sehr empfehlenswerter Tagestrip von Aberdeen aus (auch gut mit dem Bus erreichbar) ist das Slains Castle in Cruden Bay sowie der Seehundstrand (Hunderte von Seehunden) in Newburgh.

Finanzielles

Mit dem Erasmusgeld komme ich insgesamt auf 1140 Euro, wofür ich sehr dankbar bin. Man sollte mit einberechnen, dass man das Erasmusgeld eher erst gegen Ende des Auslandssemesters bekommt. Gerade das Essen ist sehr teuer, auch wenn man immer bei Lidl einkauft. Am meisten Geld floss definitiv in meine Unterkunft, tägliches Essen sowie in meine Reisen. Ich bezahlte stets bar und habe mit meiner Kreditkarte Geld abgehoben.

Fazit

Meine beste Erfahrung war es, neue Dinge auszuprobieren. Somit trat ich z.B. dem Lacrosse Team bei und spielte Lacrosse, was ich zuvor noch nie gemacht habe. Außerdem trat ich der Theater Society bei, was für mich ebenfalls eine komplett neue Erfahrung war. Somit ermutige ich dich im Auslandssemester Dinge zu tun, die du zu Hause niemals machen würdest oder wofür du vielleicht keine Zeit hast. Außerdem bin ich dankbar und froh soviel auf Reisen gegangen zu sein und soviel von Schottland gesehen zu haben. Schlechte Erfahrungen habe ich eigentlich nicht gemacht. Aber ich habe erfahren und gesehen, dass in anderen Ländern andere Sitten bezüglich des Haushalts und der Sauberkeit herrschen.

Wichtige Ansprechpartner

Louisa Stratton (mit Erasmus Team) sitzt im Event Office am Anfang der High Street. Der InfoHub befindet sich in der Elphinstone Road. Dort gibt es verschiedene besetzte Schalter, die einem alle möglichen Fragen beantworten.